

Radroute soll mit vier Sternen geadelt werden

Zweiräder Qualitäts-Zertifizierung für 460 Kilometer langen Rundweg geplant – Zielgruppe: Natur- und Aktivurlauber

VON MICHAEL MUNKLER

Kempten Gute Noten erhält das Allgäu vom Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC). Die Region habe für Zweiradfahrer „ein unendlich hohes Potential“ und sei derzeit in Sachen Fahrradfreundlichkeit auf einem guten Weg, lobt der bayerische ADFC-Geschäftsführer Markus Schildhauer. Die Organisation mit 23 000 Mitgliedern im Freistaat hält am morgigen Samstag in Memmingen ihre Landesversammlung ab.

Mit den ersten Sonnenstrahlen bei milden Temperaturen prägen die Fahrradfahrer wieder mit das Bild auf den Straßen und Wanderwegen. Betätigungsfelder gibt es in der Region für Alltags- oder Freizeitradler genug: Das allgäuweit inzwischen einheitlich beschilderte Radwegenetz hat eine Gesamtlänge von 4350 Kilometern und ist damit eines der größten in Deutschland.

Als neuestes Projekt soll jetzt erstmals eine mit europäischen Leader-Finanzmitteln unterstützte 4-Sterne-Radroute im Allgäu ausgeschildert werden. Ähnlich wie im Gastgewerbe stehen die vier Sterne für ein besonders hohes Niveau. Stefan Fredlmeier, Sprecher des Geschäftsfelds Rad bei der Allgäu GmbH, spricht von einem „klaren Qualitätssignal“. An dem Projekt mit einer 460 Kilometer langen Rundtour und zusätzlich verschiedenen Querverbindungen (siehe

Karte) sind 14 Orte und Tourismus-Werbevereinigungen beteiligt. Die Allgäu GmbH wolle mit der Rad-Runde neben der Wandertrilogie Allgäu „ein zweites Leitprodukt entwickeln“, erläutert Allgäu-GmbH-Geschäftsführer Bernhard Joachim: „Wir wollen auf hochwertige Weise Natur- und Aktivurlauber ansprechen.“

Ob die Region die begehrten vier Qualitätssterne für das Radprojekt bekommen wird, das entscheidet letzten Endes wohl der ADFC, der solche Zertifizierungen vornimmt. Kriterien sind unter anderem die Straßen- und Wegequalität, die Kraftverkehrs-Belastung, touristische Infrastruktur (Hotel, Pensionen), Beschilderung und Anbindung der Route an den Öffentlichen Personen-Nahverkehr. Für landwirtschaftlich besonders schöne und qualitativ außergewöhnlich hochwertige Fahrradtouren können bei der ADFC-Bewertung sogar fünf Sterne vergeben werden.

E-Bikes enorm beliebt

Nach Ansicht von ADFC-Geschäftsführer Schildhauer profitiert das Allgäu auch von der guten Infrastruktur für Elektro-Fahrräder (E-Bikes). Laut Allgäu GmbH existieren zwischen Oberstdorf und Memmingen sowie zwischen Lindau und Schwangau inzwischen 215 Akku-Aufladestationen. 300 E-Bikes stehen an Verleihstationen bereit – Tendenz steigend.



Die Frühlingssonne lockt die Menschen ins Freie. Vor der ersten Fahrt mit dem Rad nach der Winterpause machen Wolfgang Pollmann (rechts) und Martin Schwarzmann ihre Drahtesel fit. Foto: Laurin Schmid

Mehr Platz für Räder in Alex-Zügen

Kempten Alex-Züge haben künftig mehr Fahrradtransport-Kapazitäten. Mit finanzieller Unterstützung der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG) sei die Fahrzeugflotte um acht Fahrradwagen erweitert worden, teilte das private Bahnunternehmen Netinera mit. Zukünftig soll jeder Zugteil mindestens einen Fahrradwagen enthalten. Das bedeutet, dass zwischen Immenstadt und Oberstdorf sowie zwischen Immenstadt und Lindau mindestens zehn Fahrrad-Stellplätze angeboten werden. Zwischen Immenstadt und München stehen dann mindestens 20 Radplätze zur Verfügung. Die zwei bisherigen Fahrradwagen des Alex bleiben weiter zur Verstärkung in der Radsaison in der Fahrzeugflotte, teilte das Unternehmen mit.

Geplanter Verlauf der „Radrunde Allgäu“



Kommentar

VON MICHAEL MUNKLER

» munkler@azv.de
oder Fax (0831) 206-123

Radfahrer willkommen

Einst galten Fahrrad-Touristen als arme Leute. Das war einmal, als sie mit Zelt und Gaskocher unterwegs waren. Heute gibt der Radwanderer laut Statistik 86 Euro am Tag aus, trägt also in durchaus bedeutsamen Maß zur Wertschöpfung bei. Und: Der Radtourist ist ein umweltfreundlicher, reist beispielsweise häufig mit der Bahn an.

Fahrradurlaube liegen voll im Trend. Der Bodensee-Radweg gehört beispielsweise zu den zehn meist befahrenen Radfernwegen.

Der durch die Region führende Bodensee-Königssee-Radweg landete bei einer ADFC-Befragung nach dem beliebtesten Fernweg bundesweit auf Platz sieben. Vor diesem Hintergrund ist die Zweirad-Initiative der Allgäu GmbH ein richtiger Schritt. Noch fahrradfreundlicher kann das Allgäu werden, wenn auch diejenigen Radwanderer in Hotels und Pensionen gastfreundlich empfangen werden, die lediglich eine Nacht bleiben wollen. Das ist leider nicht immer der Fall.